

Literatur:

JUNGMEIER, M., Ch. KOMPOSCH & J. KOWATSCH (1996a): Biosphärenregion Südöstliche Kalkalpen. Unveröffentlichtes Naturschutzkonzept im Auftrag des Amtes der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20. Klagenfurt.

JUNGMEIER, M., Ch. KOMPOSCH & J. KOWATSCH (1996b): Der Naturraum der Karawanken und Steiner Alpen. Ist-Zustand, Bedeutung und Entwicklung. Kärntner Naturschutzberichte, 1: 70–76, Klagenfurt.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Klaus KRAINER
ARGE Südöstliche Kalkalpen
c/o Arge NATURSCHUTZ
Gasometergasse 10
A-9020 Klagenfurt

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten leistet mit seinen vielfältigen Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur Kultur Kärntens, insbesondere der naturwissenschaftlichen Erforschung des Landes. Im Jahre 1848 wurde in Klagenfurt das Naturhistorische Landesmuseum eröffnet. Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten, als Trägerverein des Museums gegründet, feiert 1998 sein 150jähriges Bestehen. In dieser langen und bewegten Zeit haben viele namhafte Mitglieder des Vereins als hervorragende wissenschaftliche Persönlichkeiten Wertvolles für Land und Wissenschaft geleistet und sich bemüht, gemeinsam mit vielen anderen engagierten Mitarbeitern das Fehlen einer naturwissenschaftlichen Universität in Kärnten auszugleichen: Univ.-Prof. Dr. Erwin AICHINGER (Pflanzensoziologe), Prof. DDr. Ingo FINDENEGG (Limnologe), Univ.-Prof. Dr. Franz KAHLER (Geologe), Prof. Emil HÖLZEL (Entomologe), Univ.-Prof. Dr. Heinz MEIXNER (Mineraloge), Prof. Dr. Fritz TURNOWSKY (Botaniker, Limnologe), um nur einige zu nennen.

Derzeit gibt es neun Fachgruppen innerhalb des Vereins (Mineralogie/Geologie, Botanik, Zoologie, Pilzkunde, Ornithologie, Entomologie, Geographie, Karst- und Höhlenkunde und Meteorologie/Hydrologie) mit zusammen knapp 1700 Mitgliedern. Für Mitglieder werden jährlich zahlreiche von Fachleuten geführte Exkursionen im In- und Ausland organisiert, bei denen viel gesehen und viel gelernt wird. Bei all dem darf auch das Vergnügen nicht fehlen. Als Beispiel seien die Pilzexkursionen genannt, die meist in einem fröhlichen Verzehren der gesammelten, bestimmt nicht giftigen Pilze enden. Aber auch über die Grenzen unseres Bundeslandes darf hinausgeblickt werden, wenn 1998 Exkursionen nach Slowenien, Costa Rica und den Nordirren stattfinden. Neben diesen geführten Exkursionen bilden wissenschaftliche Veröffentlichungen einen weiteren Hauptteil der Vereinstätigkeit. Die Gründung der Zeitschrift „Carinthia“ erfolgte bereits 1811 als wöchentlich erscheinende Beilage der „Klagenfurter Zeitung“. Im Jahre 1852 erschien der 1. Band

des „Jahrbuchs des naturhistorischen Landesmuseums“, und die „Carinthia II“ mit ihrer vorrangig naturwissenschaftlichen Ausrichtung erschien erstmals 1891. Seit 1930 werden in unregelmäßigen Abständen Sonderhefte und in jüngerer Zeit immer wieder auch international beachtete, umfassende Werke und Monographien, wie z. B. der „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens“, „Das Steinhuhn in Kärnten“, „Die Säugetiere Kärntens“, oder Bücher über die Gewässer des Lavanttales bzw. des Gurktales herausgegeben.

Bei Interesse an unseren Publikationen, Exkursionen, an einer Mitgliedschaft oder einfach nur bei Fragen rufen Sie vormittags in unserem Vereinssekretariat an, oder schreiben Sie uns.

Anschrift des Verfassers:

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten
Museumgasse 2
A-9020 Klagenfurt
Tel. 0 46 3/536-30 5 74 oder
Fax 0 46 3/536-30 5 40

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [1997_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten 112](#)